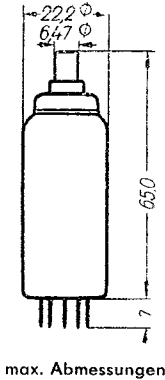


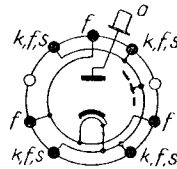
DY 86^{*)}

EY 86^{*)}

**HOCHSPANNUNGS-
GLEICHRICHTERRÖHRE**
zum Gleichrichten der Zeilenrücklauf-
impulse in Fernsehempfängern



max. Abmessungen



Sockelschaltenschema

VORLÄUFIGE TECHNISCHE DATEN

Heizung:

		DY 86	EY 86	
Heizspannung	U_f	1,4	6,3	V
Heizstrom	I_f	530	90	mA

Betriebswerte:

Anodenspannung	U_a	18	kV
Anodenstrom	I_a	0,15	mA

Grenzwerte:

Anodenspitzenspannung in der Sperrphase	$\hat{U}_a \text{ sperr max}$	22	kV ^{**)}
Anodenspitzenstrom	$\hat{I}_a \text{ max}$	40	mA ^{***)}
Gleichgerichteter Strom	$I_{\sigma \text{ max}}$	0,8	mA
Ladekondensator	$C_L \text{ max}$	2	nF

*) Röhre befindet sich in der Entwicklung.

VEB WERK FÜR FERNMELDEWESEN

Berlin-Oberschöneweide, Ostendstraße 1-5

Fernruf 6321 61 und 6320 11 — Telegrammanschrift: Oberspreewerk

Fernschreiber WF Berlin 1302

Kapazität:

Anode — Katode $C_{a/k}$ 1,7 pF

Sockel: 9stiftiger Miniatursockel (Noval)

Gewicht: ca 15 g

***) Hierbei muß das Nachschwingen des Horizontalablenktransformators berücksichtigt werden. Es verursacht eine negative Spitzenspannung, die bis zu 22% von \hat{u}_a betragen kann.

Die maximale Dauer von $\hat{u}_{a \text{ sperr max}}$ kann 18% einer Periode betragen, darf aber 18 μs nicht überschreiten.

Bei $I_a = 0$ ist $\hat{u}_{a \text{ sperr max}} = 24 \text{ kV}$.

Absolutes Maximum für $\hat{u}_{a \text{ sperr max}} = 27 \text{ kV}$.

***)) Die maximale Dauer von i_a kann 10% einer Periode betragen, darf aber 10 μs nicht überschreiten.

Betriebsbedingungen

Die Röhre D/EY 86 wird in Fernsehgeräten mit der nicht sinusförmigen Zeilenablenkspannung geheizt. Die Einstellung der Heizspannung mittels Meßinstrument bereitet Schwierigkeiten, so daß es sich empfiehlt, in einem verdunkelten Raum eine gleichartige Röhre mit Gleich- oder Wechselspannung zu heizen und die im Fernsehgerät befindliche Röhre auf die Katodentemperatur einzuregeln. Die nicht direkt sichtbare Katode kann zu diesem Zweck spiegelbildlich auf der Innenseite der Abschirmung beobachtet werden.

Die Betriebstoleranz der Heizspannung beträgt:

$$\text{für } I_a \leq 200 \mu\text{A} \pm 15\%$$

$$\text{für } I_a > 200 \mu\text{A} \pm 7\%$$

Als Folge der hohen Betriebsspannungen können an der Anode und an der Fassung Sprühercheinungen auftreten. An der Anode läßt sich dieser Effekt durch einen entsprechend ausgebildeten Anodenclip vermeiden. Die Fassung macht die Anbringung eines zusätzlichen Koronaschutzringes erforderlich, der auf dem Katodenpotential der Hochspannungsgleichrichterröhre liegend die Aufgabe hat, die scharfen Spitzen und Kanten der Fassung gegen die Umgebung abzuschirmen. Als Befestigung für den Koronaschutzring können die Stifte 1, 4, 6 und 9 der Röhre dienen, die miteinander verbunden an der Katode und der Abschirmung der Röhre liegen.

Fassung und Koronaschutzring müssen einen genügenden Abstand gegen Chassis und andere Metallteile haben.

Die Grenzwerte dürfen mit Rücksicht auf die Betriebssicherheit und die Lebensdauer der Röhre unter keinen Umständen überschritten werden.
Bei Überschreiten der Grenzwerte erlischt jeder Garantieanspruch.
Die Temperatur der Röhre im Dauerbetrieb darf 150° C nicht überschreiten.

Alle mager gedruckten Werte, soweit nicht als Grenzwerte gekennzeichnet, sind „ca.-Werte“.

Bezugsmöglichkeiten für Empfängerröhren im Bereich der Deutschen Demokratischen Republik: Direktverkehr mit den Betrieben der volkseigenen und ihr gleichgestellten Wirtschaft. Für Handelsorganisationen, Privatbetriebe und Reparaturwerkstätten über die DHZ-Niederlassungen Elektrotechnik.

Exportinformation: DIA Deutscher Innen- und Außenhandel, Elektrotechnik, Berlin C 2, Liebknechtstraße 14 – Telegramme: Diaelektro – Ruf: 51 72 83, 51 72 85/86

Zentrales Absatzkontor der Röhrenwerke der DDR, Berlin-Oberschöneweide, Ostendstraße 1–5 – Telegramme: Oberspreewerk – Ruf: 6321 61 und 6320 11 – Fernschreiber: WF Berlin 1302.

Ausgabe Mai 1956

Änderungen vorbehalten

Alle früheren Ausgaben sind ungültig